

## Transkription Folge 9

Lucie\_ Hallo und herzlich willkommen zu einer neuen Folge unseres Podcasts „Über Umwege durchs Leben“. Heute haben wir wieder einen Gast bei uns. Einen anderen FSJler, auch von der Lebenshilfe. Möchtest du dich einmal vorstellen?

Dennis\_ Ja, hallo ich bin Dennis Fischer, bin 17 Jahre alt und arbeite bei der Lebenshilfe Essen im Haus Haarzopf.

Lucie\_ Und was ist das genau? Für die Hörer, die das nicht wissen.

Dennis\_ Also, das Haus Haarzopf ist ein Wohnheim für Menschen mit Behinderung. Da sind verschiedene Gruppen, wo die Leute dann da wohnen und mit uns leben.

Jan\_ Und welche Altersklassen sind da so vertreten?

Dennis\_ Also, wir haben bei uns oben in der Etage... Die Jüngste ist eine 30-jährige. So zwischen 30 und 60.

Lucie\_ Hast du mit jedem Kontakt? Also mit jedem Klienten? Oder ist das so eingeteilt?

Dennis\_ Also, wir haben sechs Gruppen und drei Etagen. Auf der Etage eins gibt es die Gruppe eins und zwei auf der Etage zwei dann drei und vier und ganz oben, wo ich arbeite fünf und sechs und mit denen habe ich schon häufig Kontakt.

Jan\_ Oh, mal vor ab zu fragen, warum hast du dich für ein FSJ also für ein freiwilliges soziales Jahr entschieden?

Dennis\_ Ja, ich möchte gerne Notfallsanitäter werden Aber weil ich noch 17 Jahre alt bin dachte ich mir komm, mach etwas Sinnvolles, um meine Zeit zu überbrücken bis ich 18 bin. Ich habe mir gedacht das hat mich auch schon interessiert was da so abläuft. Mache ich das einfach mal.

Jan\_ Und dann mit 18 fängst du deine Ausbildung an?

Dennis\_ Ja, also ich hatte mir auch schon überlegt, da zu bleiben.

Jan\_ Hast du denn schon eine Stelle?

Dennis\_ Nein, noch nicht. Ist sehr schwer zu finden als Notfallsanitäter.

Jan\_ Was macht man denn als Notfallsanitäter?

Dennis\_ Ja, da fährt man mit dem Krankenwagen in Essen rum oder in einer beliebigen Stadt und rettet Leben.

Lucie\_ Ist ja auch besser, als wenn man dann ein Jahr gar nichts macht.

Dennis\_ Richtig.

Lucie\_ Und dann weiß man die ganze Zeit nicht was soll ich jetzt machen? Ich häng die ganze Zeit nur rum und einem ist langweilig. Vor allem durch Corona, wenn man auch nicht alle Sachen machen darf. Jetzt zum Glück ja einigermaßen wieder, aber ja.

Jan\_ Ja, und du sammelst vor allem auch wichtige Erfahrungen und weiß dann nach deinem FSJ ob dann Notfallsanitäter noch was für dich ist oder nicht.

Dennis\_ Richtig, auf jeden Fall.

Lucie\_ Ich glaube, uns ging es auch so. Dass man dann erst mal eine Überbrückung hat und vielleicht ist das ja auch was für einen was man da gerade tut.

Dennis\_ Vor meinem FSJ habe ich auch ein halbes Jahr in einem Krankenhaus gearbeitet in Essen Borbeck und hab da auch Erfahrungen gesammelt die ich in meinem FSJ einsetzen konnte.

Lucie\_ Ah, was denn zum Beispiel? Also hast du da ein konkretes Beispiel?

Dennis\_ Also, die Klienten, die bei uns leben, die haben ja auch sowas wie Tabletten oder verschiedene Krankheiten, die ich dann schon vorher kannte.

Lucie\_ Ah, okay.

Jan\_ Und welche Aufgaben hast du im Haus Haarzopf? Also was musst du da machen?

Dennis\_ Also, das ist ganz unterschiedlich. Wir haben einmal einen Frühdienst, wo ich bin und einen Spätdienst, wo ich bin. Das wird einmal in der Woche immer gewechselt. Und im Frühdienst den Klienten zur Arbeit schicken, alles vorbereiten sowie Frühstück, was die Leute nicht können. Und halt Mittagessen kochen für die, die krank sind, Urlaub haben oder wir haben auch sechs Rentner da die dann den ganzen Tag bei uns sind. Am Abend dann das gleiche nur mit Abendessen. Und auch noch andere Aufgaben, wie zum Beispiel Arztbesuche und die Karte einlesen lassen also die Gesundheitskarte.

Lucie\_ Und ihr kocht es auch selbst das Essen?

Dennis\_ Ja, genau.

Lucie\_ Das ist cool.

Dennis\_ Im Keller haben wir ein großer Vorratsraum, wo wir dann beliebig kochen können.

Jan\_ Und wie ist so ein typischer Tagesablauf auch? Also wenn du Frühschicht oder Spätschicht hast?

Dennis\_ Ja, Frühschicht beginnt um 6:00 Uhr. Dann Frühstück die erst mal die, die zur Arbeit gehen. Und dann kommt ihr Bus schon. Also die haben so verschiedene Kleintransporter, die die dann zur Arbeit fahren. Dann geht es weiter mit der Pflege. Wir helfen den Leuten beim Waschen. Also erklären wie die das machen sollen. Die vergessen das öfters. Also erklären worauf die achten müssen und versorgen die. Dann geht die nächste Gruppe auch zur Arbeit und dann wird Mittag gegessen.

Lucie\_ Was magst du lieber? Spätschicht oder magst du lieber so Frühschicht?

Dennis\_ Also es gibt vor und Nachteile bei beiden. Die Frühschicht ist halt das blöde früher aufstehen um 6:00 Uhr. Bei Spätschicht kann man dann ausschlafen. Aber dann hat man auch schon um 14:00 Uhr Feierabend und dann kann man noch was machen mit Freunden oder so. Aber ich mag beides. Aber ich finde der Frühdienst geht irgendwie so schneller rum da hat man mehr Aufgaben.

Lucie\_ Ja, wie gesagt die Freizeit, da kann man dann noch was machen.

Jan\_ kommt es darauf zu stressigen Situationen? Du bist ja für mehrere Klienten zuständig.

Dennis\_ Also oben bei uns haben wir 16 Leute. Und da gibt es dann schon Mal Theater, wenn die Klienten irgendwelche Probleme hatten. Musste letztens leider einer ins Krankenhaus. Und dann kam das noch dazu, da haben sich zwei gestritten. Und dann hat er wegen diesem Stress auch noch

einen Krampfanfall bekommen. Das heißt, das geht da echt auch manchmal ab. Und dann merkt man das auch dass man nur von links nach rechts läuft und alles schaffen muss.

Lucie\_ Aber die Unterstützung ist auf jeden Fall da, ne? Also das du auch immer jemanden hast den du ansprichst.

Dennis\_ Ja, das schon, aber leider sind wir auch wenige Mitarbeiter. Jetzt haben wir auch noch einen Krankheitsfall und dann wird das auch schon mal stressig, dass ich dann auch Schichten übernehmen muss oder gefragt werde.

Lucie\_ So wie heute, oder?

Dennis\_ Ja, genau richtig.

Jan\_ Und sind da jetzt Wegen Corona, sind da besondere Einschränkungen jetzt auch gegeben? Also wie sieht jetzt der Kontakt mit den Klienten aus?

Dennis\_ Der Kontakt mit den Klienten ist gleich geblieben, außer dass wir eine Maske tragen müssen. Aber, zum Beispiel die Angehörigen dürfen nicht mehr in den Gruppenräumen, sondern nur noch in den Zimmern von den Bewohnern. Dürfen zwar noch rausgehen zusammen, Laufen aber, Zum Beispiel jetzt zu Weihnachten dürfen sie jetzt nicht zusammen Plätzchen backen oder sowas. Das haben die halt früher immer gemacht.

Lucie\_ Ja, das ist schon Schade, ne. Dann fragt man sich so warum darf man das nicht mehr und dann muss man halt immer dieselbe Antwort geben.

Dennis\_ Das traurige ist, früher habe ich gehört, da hat man mit den Klienten mehr therapeutisches gemacht. Da ist man mehr auf ihn eingegangen und heutzutage also wegen Corona ist das eigentlich nur noch eine Abfertigung. Also man macht jeden Tag das gleiche. Die sind dann trotzdem glücklich aber wenn man jetzt mal rausgehen würde mit denen, mehr Unternehmungen machen würde, dann wäre das schon besser.

Lucie\_ Ist das nicht bei euch auch, dass ein paar von dem Wohnheim zum Feierabendtreff gehen. Weißt du das?

Dennis\_ Es gibt eine Kollegin hier und die Macht des Abends bei uns im Keller. Freitags abends macht sie das.

Lucie\_ Ach so war das, genau.

Dennis\_ Ich habe auch gehört, früher sind die hier hingekommen in die Harkortstraße. Aber das kann leider auch nicht stattfinden. Aber die machen das trotzdem freitags abends da unten.

Lucie\_ Wir sind nämlich auch ein paarmal beim Feierabendtreff gewesen und da habe ich auch gehört, dass es schwierig ist im Moment mit dem Transport und so.

Dennis\_ Bei uns im Keller ist das ja kein großer Weg für die, dann kommen da halt weniger Leute als sonst. Und man muss auch sagen nicht jeder hat da Lust zu. Also es gibt schon bei uns 4 oder 5 Leute, die dahingehen und der Rest hat keine Lust und möchte das einfach nicht. Unsere Klienten werden auch immer älter und lustloser und die haben auch nur noch diesen einen Tagesablauf den sie gewohnt sind und wenn da was anderes kommt dann ist das schon verwirrend für die.

Lucie\_ Bevor du da angefangen hast, wie hast du dir das vorgestellt? Entspricht das deinen Vorstellungen die du vorher hattest?

Dennis\_ Also ich habe eine Tante die wohnt auch in so einem Wohnheim und die war ich öfters besuchen. Da hatte ich schon ein paar Einblicke. Aber ich habe es mir schon so vorgestellt, wie es ist. Nur, dass man mehr mit den Leuten macht aber das geht ja wegen leider Corona nicht.

Jan\_ Aber sonst macht ihr eigentlich also außerhalb von Corona oder wo jetzt mal hier die Zahlen niedrig waren auch Aktivitäten mit denen also Ausflüge und sowas?

Dennis\_ Ja, also ich bin öfters mit zwei oder drei Klienten, Zum Beispiel ins Rhein Ruhrzentrum gegangen. Das ist ja bei uns in der Nähe. Und dann gehen wir da mal öfter shoppen oder mal ein Eis essen, einen Kaffee trinken. Dann war ich auch letztens mit einem auf dem Weihnachtsmarkt. Der hat sich das so gewünscht. Das ist echt kein Thema. Man muss nur aufpassen, dass viele Klienten die Maskenpflicht einhalten. Die verstehen das einfach nicht mit der Maske und möchten sie absetzen. Dann bekommt man halt dann Ärger von den Security Leuten. Aber sonst ist auch eine Freizeit geplant. Was machen meine Kollegen und dann fahren Sie nach Holland mit sechs Leuten und machen da eine Woche Urlaub.

Lucie\_ Ah, das ist ja cool.

Dennis\_ Also, ich habe auch gehört, die sind früher überall hingefahren. Die sind nach Mallorca geflogen haben da 14 Tage verbracht. Die sind einfach mal spontan so, also die Mitarbeiter sind dahin gekommen und haben gesagt komm wir haben Lust aufs Kino, haben sich die Leute zusammengesucht und sind zum Kino gefahren so richtig spontan. War auch egal, wenn man 1 Stunde länger gemacht hat, weil man einfach den Spaß mit den Leuten hatte. Jetzt muss man das alles planen, muss dann die Impfpässe raussuchen und dann alles einbehalten.

Lucie\_ Sehr aufwendig.

Dennis\_ Genau. Auf jeden Fall.

Lucie\_ Wäre eigentlich ganz cool, wenn du damit gekommen wärst oder?

Dennis\_ Also, ich hätte mir das schon gewünscht aber Wie gesagt ich bin auch noch keine 18 und Weiß gar nicht, ob das geht, weil man da ja fast 24 Stunden arbeitet.

Lucie\_ Ach, stimmt.

Jan\_ Wie sieht es denn aus mit den Klienten? Gibt es da auch welche, die da nicht normal laufen können, sondern halt von der Barrierefreiheit eingeschränkt sind? Ist ja ein bisschen schwierig mit denen Weg zu fliegen oder in einem Haus in Holland Eine Woche Urlaub zu machen. Weißt du darüber was?

Dennis\_ Also, wir haben oben bei uns zwei Rollstuhlfahrer. Die sind schon noch Mobil also können sich noch leicht umsetzen. Die fahren auch noch mit dem Bus zur Arbeit. Das heißt, sie können sich schon noch ins Auto setzen. Wir haben bei uns auch einen Fahrstuhl, das heißt das ist auch kein Problem. Ja also das sollte eigentlich klappen aber das ist alles so geplant, dass sie das mitmachen können.

Jan\_ Also ist alles gut geregelt.

Dennis\_ Genau.

Lucie\_ Was hast du bis jetzt so Wichtiges gelernt? Gibt es da etwas, Was dich positiv geprägt hat in der Zeit wo du bis jetzt hier warst. Vielleicht Ein Erlebnis oder so?

Dennis\_ Ich find das schon krass was ich da erlebe. Wir haben da auch einen Demenzkranken und mit dem umgehen zu können finde ich schon toll. Wenn man zu dem hinget und sagt: 'Hi, wie geht's dir?' Und dann einfach eine Antwort von ihm bekommt: Ja, mir geht's gut. Dann finde ich das schon schön, weil er nicht weiß was er macht. Oder wenn man mal Musik an macht und mit ihm dazu tanzt, was macht er sehr gerne, dann hat man schon irgendwie so im Gedanken, dass man was erreicht hat, ja.

Jan\_ Wie ist das denn mit dem Demenzkranken? Ich glaub viele können sich das gar nicht vorstellen. Also vergisst er dann auch, dass er im Haus Haarzopf ist? Vergisst er deinen Namen?

Dennis\_ Also ich weiß gar nicht, ob er meinen Namen kennt. Der ist halt 64 und hat das Down-Syndrom. Deswegen fängt das dann leider schon früh an. Ich glaub er weiß gar nicht, dass er im Haus Haarzopf wohnt, er weiß gar nicht, dass er in Essen wohnt. Aber erkennt halt unsere Einrichtung. Das heißt die ganzen Räume da, er weiß wo sein Zimmer ist, wo die Toilette ist das weiß er schon. Es ist Tag zu Tag immer so, dass ihm manche Sachen einfallen und am anderen Tag die er komplett vergisst.

Lucie\_ So Höhen und Tiefen.

Dennis\_ Richtig. Aber was ich sagen muss, er ist ein sehr glücklicher Mensch. Er lacht oft. Also dieses grinsen, wenn man das sieht dann freut man sich schon.

Lucie\_ würdest du auch sagen, das ist so eins deiner schönsten Erlebnisse, die du da hast?

Dennis\_ Oder, wenn jetzt jemand zu dir kommt und sagt: 'du bist doch mein Freund.' dann denk ich mir so: 'Ach, guck mal okay der mag mich voll oder möchte immer was mit mir machen.' Wir haben auch einen der mag mich komplett, wenn ich da rein komme dann sagt er: Señorita da bist du ja wieder.' Genau. Oder was er auch immer macht der brüllt durch die ganze Einrichtung: 'raus! Geh nach Hause!' Weil er dir deinen Feierabend gönnt. Er möchte, dass du zu Hause bist und Spaß hast und nicht hier immer auf der Arbeit bist. Also wenn man dann zur Arbeit kommt und dann direkt: 'raus, geh wieder nach Hause! Hab Feierabend. Hab Spaß.'

Lucie\_ Da hat man direkt gute Laune, wenn man dann ankommt, ne?

Dennis\_ Ja, genau

Jan\_ Hast du denn auch ein Erlebnis was das Schönste war oder immer so sag ich mal diese kleinen Momente mit den einzelnen Klienten?

Dennis\_ Es sind schon mehrere kleinere Momente aber so ein großes schönes Erlebnis hatte ich jetzt noch nicht. Also ich habe auch viele Erlebnisse die auch schön sind aber jetzt sowas großes leider noch nicht. Wo ich mir denke: 'Das war echt cool.'

Lucie\_ Vielleicht kommt das noch du bist ja noch ein bisschen da.

Jan\_ Hast du dafür vielleicht ein schlechtes Erlebnis was du gemacht hast?

Dennis\_ Wenn ich so recht überlege eigentlich noch nicht. Also natürlich gibt es manche Situationen, wo man dann auch falsch gehandelt hat aber ja.

Jan\_ Ist ja dann vielleicht ein gutes Erlebnis, dass du kein schlechtes hast.

Lucie\_ Aber ich glaube, so lernt man das ja auch. Also das ist ja menschlich Fehler zu machen und ist ja dann auch gut, wenn man darüber nachdenkt und dann... Vielleicht kann man das dann auch so

übertragen auf den Job den man dann macht und dann weiß man's besser. Ich finde dafür ist ein FSJ auch echt gut. Dieses lernen in diesen Alltag rein zu kommen, Arbeitsalltag und so.

Dennis\_ Also, es ist schon schön denen ihre Wünsche zu erfüllen zum Beispiel die Wünsche: ja ich hätte mal gerne einen Weihnachtsmarkt Besuch oder einen neuen Sessel. Dann schauen wir dann was wir da möglich machen können und erfüllen das.

Jan\_ Wie viele Klienten wohnen im Haus Haarzopf?

Dennis\_ Also wie gesagt schon bei uns in der Etage oben da leben 16 und ich weiß jetzt gar nicht wie viele unten und in der Mitte wohnen. Ich denke auch so an die 20. Das heißt dann 56 Leute.

Jan\_ Wie viel Personal ist denn für die 56 Leute in so einer Schicht da?

Dennis\_ Wir oben sind im Frühdienst immer 2-3 mit mir dann vier im Spätdienst dann auch meistens drei und mit mir dann vier.

Lucie\_ Ich habe auch noch eine Frage und zwar findest du es eigentlich manchmal schade, dass du alleine als FSJler manchmal da bist oder findest du gar nicht, dass es dir so fehlt?

Dennis\_ Also, im Haus Haarzopf bei uns im Team das läuft eigentlich alles so gut. Da fühle ich mich manchmal gar nicht mehr wie ein FSJler, sondern als Mitarbeiter in diesem Team. Also das ist so dass ich da immer hin komme miteinbezogen werde, super Ideen habe. Ich bekomme so gutes Feedback, dass ich mir so denke: 'Boah ich gehöre ja eigentlich schon zum Team.' die Gruppenleitung also da oben im Dachgeschoss sagt auch: 'Ach ich finde es jetzt schon schade, dass du bald gehst. Ich hätte dich lieber gerne hier.' und eigentlich denke ich mir manchmal ich gehöre ja schon zum Team und vergesse das FSJ.

Lucie\_ Ja, das stimmt. Das muss man auch sagen, also in der Harkortstraße ist das auch so, dass man sehr einbezogen wird und dass man sich auch gar nicht so fühlt, als wenn man irgendwie nur ein Jahr hier wäre oder so. Das ist echt schön. Also dann kommt man auch mit einem guten Gefühl dann immer.

Dennis\_ Richtig.

Jan\_ Aber ist doch gut, dass du so als Teil des Teams angesehen wirst und nicht so als zusätzliche Arbeitskraft, die mal hier mal da macht.

Dennis\_ Ich mach da jetzt nicht nur solche scheiß Arbeit sage ich jetzt mal....

Lucie\_ Flur putzen.

Dennis\_ Ja, genau das, ha ha. Sondern ich darf da auch richtige Arbeit machen, die auch wichtig ist.

Lucie\_ Ist ja auch gut dann Erfahrungen zu sammeln. Dafür hat man da ja auch dann angefangen.

Jan\_ Zum Schluss wollten wir noch mal fragen, würdest du das FSJ weiterempfehlen und was wäre vielleicht so die Sachen, die du den Leuten mit auf den Weg geben könntest, was du gut am FSJ findest und was du vielleicht auch nicht so gut an dem FSJ findest, was man vielleicht noch besser machen kann.

Dennis\_ Eigentlich würde ich das schon weiter empfehlen in meinem Team jetzt. Also ich weiß ja jetzt nicht, wie es als FSJler in den anderen Etagen ist aber in meinem Team kann ich das schon

sagen, dass es da sehr viel Spaß macht. Dass ich da gerne hingehere und natürlich gibt es auch ein paar blöde Situationen die man dann aber als Team zusammen meistert und zu Ende bringt.

Lucie\_ Das gehört ja auch dazu.

Dennis\_ Genau.

Jan\_ Im Großen und Ganzen kann man dann eigentlich sagen, dass das FSJ eine gute Erfahrung ist auch im Hinblick auf das zukünftige Berufsleben.

Dennis\_ Also ich fühle mich da sehr aufgehoben und bekomme sehr gute Einblicke in das Berufsleben und habe auch ein tolles Team. Also ich finde es da sehr gut.

Lucie\_ Und ihr es auch nie langweilig nehme ich an oder?

Dennis\_ Also es gibt schon manchmal Nix zu tun aber aber dann macht man halt was mit den Leuten. Ein paar Scherze oder schaut mit dem YouTube. Halt sowas pädagogisches. Das freut sie dann auch wenn man sowas macht.

Jan\_ Ist vielleicht ja auch manchmal gut, wenn man jetzt nicht so viel Stress hat, dass man mit denen dann Zeit verbringen kann und sich einbringen kann.

Lucie\_ Ist ja dann cool noch diese Interaktion mit denen zu haben.

Dennis\_ Also, wenn wir viele ältere haben fragt man auch so: 'Wart ihr denn mal früher in der Schule? Und dann erzählen die auch mal was. Dann erzählen die: 'Ja ich war in der Schule.'

Lucie\_ Danke Dennis, dass du zu uns gekommen bist.

Jan\_ Ja, vielen Dank dafür.

Dennis\_ Ja, danke auch für die Einladung. Sehr gerne.

Lucie\_ In der nächsten Folge erzählen wir euch ein bisschen etwas über unsere eigenen Eindrücke und wir besuchen auch mal das Haus Haarzopf. Besuchen auch mal Dennis. Ihr könnt gespannt sein.

Jan\_ Bis dahin wünschen wir euch ein schönes Weihnachtsfest, viel Zeit mit der Familie, eine gute Bescherung. Außerdem wünschen wir euch einen guten Rutsch. Und ich würde sagen, wir hören uns im nächsten Jahr.

Lucie\_ Tschüss

Dennis\_ Tschau